

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 52

Artikel: Nebelspalter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie der Leser über den Nebelspalter urteilt:



Die Jugend

Wir brauchen den Spalter jetzt mehr denn je. Wir wollen das Lachen nicht verlieren, wir werden uns das Gruseln nicht beibringen lassen! Spalte also ruhig weiter, lieber Spalter, geißle die Mucker und Verzagten, bis sie sich in Grund und Boden hinein schämen, und sich dann vielleicht eines bessern besinnen, und sich ihrer Menschenwürde bewußt werden. Du tust ein gutes Werk der Landesverteidigung. Wir wollen dich nicht missen. Wir können uns vorstellen, daß dir deine Arbeit manchmal nicht leicht fallen muß, denn jeder hat etwa seinen Augenblick, wo er nichts zu lachen hat. Desto mehr schätzen wir dich. Mit freundschaftlichem Gruß!
M. H. L.

Die Hausfrau

Zuerst möchte ich Dir einfach einmal danken, daß es Dich überhaupt gibt. Seit Jahren gehören wir zu Deinen begeisterten Anhängern. Der Nebelspalter ist unser Leibblatt; jede Woche freuen wir uns aufs neue auf sein Erscheinen. In dieser schlimmen Zeit bist Du uns so richtig eine Herzstärkung geworden. Du förderst das Gute und wagst es, alles, was faul und schlecht ist, zu brandmarken.
Frau T. W.-G. L.



Der Wehrmann

Kürzlich empfahl unser Feldprediger, ein Geistlicher, welcher den Kontakt mit uns Kameraden ganz besitzt: «Läsed au öppe de Näbelspalter.» Diesem Rat kam ich wirklich nach und freue mich wirklich jedesmal ob Deiner mutigen, echt vaterländischen Gesinnung und Schreibweise. Ich werde Dich mit bestem Wissen und Gewissen weiter empfehlen. Kameradschaftlich grüßt
Kpl. W. H.

Der Intellektuelle

... Jemand, der weiß, was er sich und andern schuldig ist, wird erkennen, daß Du Deine Daseinsberechtigung nicht nur mehr als verdienst, sondern sogar — ich möchte sagen die Verpflichtung hast, Deinen Getreuen auch weiterhin mitzuhelfen, sich mehr oder weniger beherzt durch das zeitliche Schlammassel hindurchzukämpfen. Sollen wir ob den auflösenden, lähmenden Einflüssen das Lachen vergessen? «Lachen ist gesund» ist zwar ein Spruch aus dem Altersasyl, aber immer wahr, und es stünde wohl besser in der Welt, wenn statt dem schadenfreudigen Lachen, das Lachen, welches von Herzen kommt, dominiert hätte. Um so lachen zu können, greift man jede Woche zum Nebelspalter. Ich danke Dir, Nebi, daß Du trotz Sturm und Ungewitter Dein Banner immer hoch hältst. Ich danke für den sprühenden Humor, den zu produzieren und zu redigieren bestimmt oft recht schwer sein muß. Und nicht zuletzt danke ich für Deine Leistungen in Bezug auf die künstlerische Gestaltung aller Deiner Ausgaben.
R. G. L. H.



Der Akademiker

Seit viereinhalb Jahren zähle ich zu Deinen Abonnenten. Jeden Freitag lache ich nicht nur über Deine Scherze, sondern freue mich aufrichtig über Deine Gesinnung, mit der Du Nebel spaltest und dabei nicht vergißt, da wo sich Gräben zwischen Eidgenossen auftun wollen, auch Brücken zu schlagen, indem Du mit manch träftem Witz alle abweist, welche ein Patent auf ihr Schweizertum anmelden wollten. Daß Du in einer Zeit, welche die Humanitätsduselei verpönt und verhöhnt, der wahren Menschlichkeit nie entsagst, dafür werde ich Dir immer dankbar sein.
Dr. M. B. W. Z.

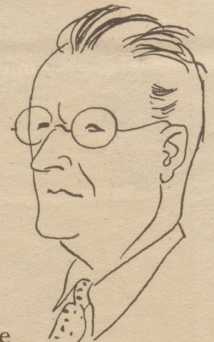


Der Geschäftsmann

Lieber Nebi! Seit einigen Jahren lese ich den Nebelspalter regelmäßig. Viel Freude hat er mir schon gemacht und wird mir noch machen. Schon öfters habe ich erklärt, daß der Nebi gegenwärtig die einzige Zeitung ist, die man mit Vergnügen lesen kann. Was mich am meisten freut, ist noch die Tatsache, daß über den Krieg in Deinem Blatt überhaupt nichts steht und das tut mir immer wohl.
G. W. E.

Der Politiker

Ich möchte nicht verfehlen, meiner Freude über die Haltung des Nebelspalters Ausdruck zu geben. Er leistet einen hervorragenden Beitrag zur Bekämpfung des Defaitismus und ist wirklich im richtigen Sinne «geistige Landesverteidigung», so ungern ich diesen zum Schlagwort gewordenen Ausdruck gebrauche.
H. K. B.



Der Theologe

Der Nebelspalter verdient mein wichtigstes Lob, denn er ist rundweg die beste Zeitschrift, die ich kenne. Noch nie habe ich ein unanständiges Wort darin gefunden, nie einen Witz, der mich peinlich berührt hätte, obschon ich in allem, was die Belange des Glaubens anbetrifft, sehr empfindlich bin. Aber ganz abgesehen davon, wird in Ihrem Blatte alles Faule, Feige, Unschweizerische, Kleinliche, Ungesunde, kurz alles Verwerfliche, so heiter an den Pranger gestellt, daß sich jeder waschechte Schweizer nur königlich freuen kann (denn auch ein Schweizer kann sich wahrhaft «königlich» freuen)! Jede andere Zeitung, Wochen- oder Monatsschrift, oder was im Schweizerland herum periodisch gedruckt wird, ließe sich eher entbehren als der Nebelspalter. Er ist in meinen Augen das wichtigste Blatt, und Sie erweisen damit unserem Volk einen derart unentbehrlichen Dienst, daß Sie für unsere geistige Landesverteidigung mehr getan haben, als ganze Legionen von Referenten. Dafür sollte Ihnen einmal von höchster Stelle aus gedankt werden.
Pf. M. St.

Der Nebelspalter bietet Ablenkung, Zerstreuung und Entspannung von den Nöten des Tages. Er lehrt wieder lachen und verscheucht wie ein guter Geist die Sorgen des Alltags.

Ein Abonnement wird in Ihrem Familienkreis immer Freude machen!